


# Der neue Atheismus

Der berühmteste Vertreter des neuen Atheismus ist Richard Dawkins. Besonders wirksam ist sein 2006 erschienenes Buch „The God Delusion“ (deutsch: Der Gotteswahn).

Informiere dich mit Hilfe der [interaktiven Präsentation](#).  
Übertrage wichtige Fakten und Erkenntnisse in dieses Arbeitsblatt.





Biographische Notizen

Wichtiges Zitat

Ziele der Religionskritik

Argumentation der Religionskritik (mit Skizze)

Mögliche Gegenargumente (siehe Rückseite)

# Jürgen Spiess: Hat die Wissenschaft Gott begraben?

„Was sind die wichtigsten Thesen des Buches von Richard Dawkins?

1. Glaube und Wissenschaft sind Gegensätze: Glaube ist blind – Wissenschaft beruht auf Belegen.
2. Unsere Welt sieht so aus, als sei sie gezielt gestaltet. Das ist aber eine Täuschung. Die Ursache unserer komplexen Welt ist natürliche Selektion. Die Gestalterhypothese würde zusätzlich die Frage aufwerfen: Wer gestaltete den Gestalter?
3. Glaube an Gott ist irrationales Wunschdenken.
4. Religion ist die Ursache für die Gewalt in dieser Welt – eine atheistische Welt wäre eine friedlichere Welt.
5. Die Evangelien sind ... eine literarische Erfindung.

Was sind die wichtigsten Argumente gegen diese Thesen?

Ad 1: Die Behauptung von Dawkins, Wissenschaft und Glaube an Gott schließen sich aus, ist offensichtlich falsch: Es gab (und gibt) viele herausragende christliche Wissenschaftler. Dawkins selbst nennt einige: Kepler, Newton, Faraday, Penzance, ... Wenn er sie aber zu Ausnahmen erklärt, weil sie nicht in seine Weltanschauung passen, macht er es sich zu einfach.

Ad 2: Entgegen der jüdisch-christlichen Vorstellung von Gott als Schöpfer dieser Welt kann sich Dawkins Gott nur als gestaltet, als geschaffen vorstellen – als eine materielle Wirklichkeit, die als Teil dieser Welt den Gesetzen der Evolution unterworfen ist. Er setzt sich daher gar nicht erst mit einer Gottesvorstellung auseinander, nach der Gott ungeschaffen, personal und ewig ist. Gott ist der Urgrund aller Dinge.

Die Frage, ob es einen Gott gibt, will Dawkins rein wissenschaftlich entscheiden. Das wäre aber nur dann möglich, wenn Gott ein Gegenstand unserer materiellen Welt wäre und mit rein naturwissenschaftlichen Mitteln erkannt werden könnte.

Für Dawkins hat sich alles „durch natürliche Selektion“ (in Anlehnung an Darwin) aus „einfachen Anfängen“ entwickelt. Doch woher kommen diese „einfachen Anfänge“? Durch Selektion wird ja nichts

Neues geschaffen, sondern nur bereits Bestehendes weiterentwickelt... Und selbst wenn wir wüssten, woher die „einfachen Anfänge“ kommen, wäre dies kein Argument gegen die Existenz Gottes. „Gott“ und „natürliche Selektion“ bzw. „Gott“ und „Evolution“ liegen nicht auf der gleichen Erklärungsebene. Die Entdeckung eines Mechanismus bedeutet nicht, dass es keinen Mechaniker gibt...

Darüber hinaus gilt, was Robert Spaemann so ausgedrückt: „Eine plötzliche grundlose Entstehung einer Welt aus nichts denken zu müssen, enthält eine Zumutung an die Vernunft, die alle anderen Zumutungen in den Schatten stellt.“

Ad 3: ...Entgegen der These, der Glaube an Gott sei Wunschdenken, ist es mindestens genauso plausibel, davon auszugehen, dass der Atheismus seinen Ursprung im Wunschdenken hat – dem Wunsch nach moralischer Autonomie – oder wie es Manfred Lütz in seinem Buch Gott – eine kleine Geschichte des Größten ausdrückt: der Wunsch nach der „sturmfreien Bude“.

Ad 4: Es ist beschämend, dass auch das Christentum – trotz des Gebotes von Jesus „liebet eure Feinde“ – immer wieder zu Kriegen und Verfolgungen geführt hat. Im 20. Jahrhundert waren es aber gerade atheistische und wissenschaftsgläubige (!) Staatssysteme, die unvorstellbare Grausamkeiten und millionenfache Morde begangen haben. Die Behauptung von Dawkins, eine atheistische Welt wäre eine friedlichere Welt, ist durch diese Erfahrungen gründlich widerlegt.

Ad 5: Der christliche Glaube ist nicht blind, sondern beruht auf historischen Belegen und persönlichen Erfahrungen. Im Zentrum des christlichen Glaubens steht Jesus von Nazareth – sein Leben, seine Kreuzigung und seine Auferstehung. Darüber berichten vor allem die Evangelien im Neuen Testament..., die wenige Jahre nach den Ereignissen von Augenzeugen verfasst wurden oder auf Augenzeugenberichte zurückgehen.

([https://www.iguw.de/site/assets/files/1500/spiess\\_j\\_wissenschaft-gott-begraben-2009\\_iguw.pdf](https://www.iguw.de/site/assets/files/1500/spiess_j_wissenschaft-gott-begraben-2009_iguw.pdf))